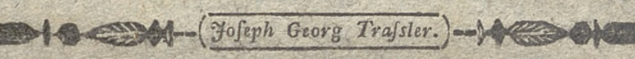
Nro. 68.

Mit k. k. allergnädigster Freiheit

Krakauer Zeitung.

Samstag den 25. August 1804.


Joseph Georg Trassler.

Paris vom 3. August.

Unsre Blätter enthalten Folgendes aus

Boulogne vom 1. August.

„Nie hat man so wenigen Lärm an einem Orte gesehen, der allenthalben von Lagern und Flotten umringt ist, wie hier. Mitten unter den auf eine so große Weite ausgedehnten Zelten herrscht stets die größte Ordnung und eine Stille, die bloß von Kriegs- und Siegsgesängen unterbrochen wird. Wenn der Himmel heiter ist, so können wir von hier die Küste Englands sehen; unsre Soldaten wollen sie aber auf eine andre Art in Augenschein nehmen. Man scheint hier nicht den geringsten Zweifel über die Landung und deren Erfolg zu haben. Nur der Sturm kann ein Hinderniß seyn; die Überfahrt ist aber so kurz; und wenn der Wind gut gewählt wird, so müßte es eine besondre Fatalität seyn, wenn er sich in so wenigen Stunden änderte. Kurz, die große Parthie wird gespielt und in dem Kanal das Schicksal des feindlichen Landes entschieden werden."

Marseille vom 27 Juli.

„Die Dänische Fregatte Najade von 44 Kanonen ist von Algier und Tunis hier angekommen und hält jetzt in hiesiger Nachbarschaft Quarantaine. — In hiesiger Stadt wird eine Municipal-Garde von 329 Mann errichtet. Jeder, der bei derselben angestellt wird,

wird, muß wenigstens 6 Jahre gedient haben. — Um die Heuschrecken in unsrer Nachbarschaft zu vertilgen, werden jetzt für jedes Pfund Heuschrecken, welches man einbringt, 10 Centimen bezahlt."

Der Divisions-General Rochambeau, der auf St. Domingo commandirte, befindet sich jetzt als Kriegsgefangner in der Grafschaft Derby in England. Sein Vater, der ehemalige Marschall von Frankreich, lebt auf seinem Landgute bei Vendome.

Der Schade, welchen die Engländer durch ihr neuliches Bombardement von Havre angerichtet haben, ist nicht von Bedeutung gewesen. Man schätzt ihn, wie im Moniteur angeführt wird, nicht über 20000 Franken. Es wurden bloß einige Häuser beschädigt und eine Frau und ein Mädchen getödtet. Die Einwohner, welche gelitten haben, sollen den Schaden ersetzt erhalten. Der Verlust des Feindes, welcher gegen 100 Bomben abfeuerte und den unsre Batterien nachdrücklich begrüßten, hat außer der Beschädigung seiner Schiffe, 39 Mann betragen, worunter 13 Todte. Bei dem neulichen Sturm bei Boulogne haben wir in allem nur 5 Schiffe, welche scheiterten, und 20 Mann verlohren. Der Souverain lief dabei keine Gefahr; denn er war am Lande, als des Nachts plötzlich der Windstoß kam. Zwei Englische Kanonierböte der Fregatte Leda, welche in der Nacht auf den 30sten Juli ein Französisches Bombardierschiff bei Boulogne abzuschneiden suchten, sind übel empfangen worden. Das eine derselben ward durch Entern genommen und das andre in Grund gebohrt. Auf beiden waren zusammen 37 Mann. Unter den gefangnen Engländern befindet sich Benj. Bilchambers, Secretair des Capitains Honeymann, welcher die Station commandirt, und unter den Getödteten der Lieutenant Mac Lean, unter dessen Commando obige beide Kanonierböte standen.

London vom 31. Juli.

Die Hofzeitung enthält den Officialbericht des Capitains Dudley Oliver, Commandeurs der Fregatte Melpomene, über das Bombardement von Havre, folgenden wesentlichen Inhalts:

Melpomene bei Havre den 24. Juli.

„Gestern um 11 Uhr gab ich das Signal, daß die Bombenschiffe sich in Schlachtreihe stellen sollten; sie nahmen ihre Station auf das genaueste bei den Hafenspitzen und ein Viertel nach 11 Uhr eröffneten sie ein furchtbares Bomben- und Mörserfeuer, welches ohne Unterlaß anderthalb Stunden fortdauerte; in sehr wenigen Minuten bemerkte man, daß die Stadt in Feuer stand, und da der Hafen voller Schiffe war, so werden sie gewiß beträchtlich gelitten haben. Die Schiffe, welche während der Beschießung vom 16ten außerhalb dem Hafen waren, litten so stark, daß sie sich theils in den Hafen, theils in den Fluß flüchteten; eins derselben wurde unter den Batterien ans Ufer gezogen und ist seitdem auseinander genommen

men worden. Die feindlichen Mörser-Batterien machten zwar ein sehr beträchtliches Feuer auf unsre Bombenschiffe; ich kann aber mit unaussprechlichem Vergnügen melden, daß auch nicht ein Mann auf denselben beschädigt worden. Unser ganze Schade besteht darin, daß die Schiffe Zebra, Merlin und Hekla jeder einen Mast verlohren. Während des Bombardements kamen einige feindliche Lugger aus dem Hafen und feuerten ihre Kanonen ab, wurden aber durch unsre Schiffe Merlin, Locust ꝛc. in respectabler Entfernung gehalten.

(Unterz.) Oliver."

Dessalines hat durch die Ermordungen auf St. Domingo über eine Million Dollars zusammengerafft, die er auf Maul-Eseln ins Innere hat fortführen lassen.

Zu Lissabon errichtet der Prinz Regent eine Universal-Bibliothek, welche alle bei den vornehmsten Nationen Europa's in ihrer Ursprache erschienenen Werke enthalten soll. Die Portugiesischen Gesandten im Auslande sind mit dem Ankauf beauftragt.

Admiral Cornwallis, welcher eine Unterredung mit Lord Melville auf der Admiralität gehabt hat, soll, wie es heißt, zur Würde eines Brittischen Pairs erhoben werden. Er ist gestern Abend spät von hier nach Portsmouth abgegangen, um mit einem Linienschiffe nach Brest zurück zu kehren. Die Ville de Paris, sein voriges Flaggschiff, wird reparirt.

Aus Brighton vom 1. August.

„Tausend Mann von der Deutschen Legion sind heute hier einmarschirt; sie haben ihre Zelte auf dem Boulengrin aufgeschlagen und werden morgen von hier weiter nach Box Hill gehen. Der Prinz von Wallis besuchte das Lager in Begleitung des Obersten Leigh und mehrerer Offiziers. Sechs große Fässer vom besten Englischen Bier wurden auf Befehl Sr. Königl. Hoheit unter die Leute vertheilt. Eine zweite Abtheilung von ungefähr 1000 Mann wird gleichfalls dort erwartet. Die Gegend, in welcher diese Deutsche Legion campiren wird, ist sehr romantisch."

Der Prinz von Wallis hat am letzten Sonnabend die Schiffe und Werfte zu Sheerneß in Augenschein genommen. Man sagt, daß die Absicht Sr. Majestät sey, Sr. Königl. Hoheit eine gewünschte und angenehme Beschäftigung zu geben.

Mit vielem Vergnügen vernimmt man, sagen hiesige Blätter, daß alle Mißhelligkeiten, die bisher zwischen Sr. Majestät und dem Prinzen von Wallis obwalteten, gänzlich sollen beigelegt werden, und daß die Negociation deshalb schon weit gediehen ist. Herr Pitt und Lord Moira sind die Unterhändler. Diese Aussöhnung wird die Verdienste des Herrn Pitt noch sehr erhöhen.

Zu Morlaix lebt ein Stiefbruder von Moreau, der daselbst ein angesehener Arzt ist.

* *

Intelligenzblatt zu Nro 68.

Avertissemente.

Ankündigung.

Es wird den 12ten k. M. September bei diesem k. k. Kreisamte Früh um 9 Uhr das in der Spitalgasse sub. Nro. 606. gelegene Steinhaus im Wege der öffentlichen Versteigerung dem Meistbiethenden hindangegeben. Diejenigen, welche daher willens sind, gedachtes Haus an sich zu bringen, haben sich am erwähnten Tage zur bestimmten Stunde bei diesem k. k. Kreisamte einzufinden, wo denselben die weiteren Verkaufsbedingnisse bekannt gegeben werden. 2

Kundmachung.

Daß am 10ten künftigen Monats die Urzendower städtische Brandweinpropination und Brückenmauthgefälle zu Urzendow öffentlich versteigert werden. Das Prätium Fisci des erstern ist 904 fl. rh. 10. kr. letzteren 122 fl. rh. 1 kr.

Krakau den 10. August 1804. 2

Ankündigung.

Am 18ten September l. J. werden von dem krakauer k. Kreisamte verschiedene Kirchengeräthschaften der aufgehobenen Kapellen St. Petri auf dem Sande, und St. Philipi Jakobi auf dem Kleparz, dann 2 Glocken der aufgehobenen Proszowicer Kirche, deren erstere 123 Pfund, die andere 37 Pfund schwer ist, lizitando an den Meistbiethenden gegen sogleiche baare Bezahlung verkauft werden. Die Kauflustigen, sowohl geistlichen als weltlichen Standes haben sich daher an gesagtem Tage Früh um 9 Uhr in dem Karmeliter-Kloster auf dem Sande bei Krakau einzufinden.

Krakau am 12. August 1804. 2

Von dem k. k. westgalizischen krakauer adelichen Gerichte, wird dem Hrn. Walentin und Marianna v. Wiernickie Lissowskischen Eheleuten mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß Herr Jakob Piasecki bei diesem krakauer adelichen Gerichte wider dieselben wegen Zurückstellung der Güter Kostryn sammt Zubehörungen und Rechnungslegung Klage geführet, und um richterliche Hilfe, der Gerechtigkeit gemäß, gebethen habe —

Da aber dieses Gericht wegen derselben unbekannten Wohnort, oder viel-

vielleicht auch wegen gänzlicher Abwesenheit von denen k. k. Erbländern, ihnen (Beklagten) den hierortigen Advokaten Pawlowski auf ihre Gefahr und Unkosten als Kurator bestellet hat, mit welchem auch der anhängig gemachte Rechtsstreit in Gemäßheit der, für die k. k. Erbländer vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt und beendiget werden wird; So werden dieselben hiemit zu dem Ende ermahnet, damit sie in Zeit von 90 Tägen ihre Einrede zu überreichen, oder dem beigegebenen Kurator ihre rechtliche Beweismittel, wenn sie welche haben, bei Zeiten zu übersenden, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und denselben diesem Gerichte nahmhaft zu machen, auch nach der vorgeschriebenen Ordnung jene Rechtsmittel zu ergreifen wissen mögen, welche sie zu ihrer Vertheidigung am dienlichsten erachten, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen, selbst zuzuschreiben haben werden — denn so lauten die für die k. k. Erbländer vorgeschriebenen Gesetze —

Aus dem Rathe des k. k. westgalizischen adelichen Gerichtes. Krakau am 4. Juli 1804. 2

Von Seiten des k. k. westgalizischen krakauer adelichen Gerichtes wird denen Herren Xaver, Gabriel und Felix Turski, dann der Frau Theodosia, Wittwe des Anton Turski, und dem Joseph Kielczewski als Erben des verstorbenen krakauer Bischofs Felix Turski, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Justinian Miedzinski zu diesem Gericht wider dieselben wegen Bezahlung einer Summe von 2724 Gulden rhn. 30 kr. Klage geführet, und um richterlichen Beistand, der Gerechtigkeit gemäß, gebethen habe —

Da aber dieses Gericht wegen derselben unbekannten Wohnorte, oder gar vielleicht wegen Abwesenheit von den k. k. Erbländern, ihnen (Erben) den hierortigen Advokat Oslawski auf ihre Gefahr und Kosten als Kurator bestellet hat, mit welchem auch der anhängig gemachte Rechtsstreit in Gemäßheit der für die k. k. Erbländer vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt und beendiget werden wird; So werden dieselben zu dem Ende hiemit ermahnet, damit sie noch zu gehöriger Zeit, das ist, binnen 90 Tägen, entweder selbst erscheinen, oder dem beigegebenen Kurator ihre rechtliche Beweismittel, falls sie welche haben, noch bei Zeiten übersenden, oder auch sich einen andern Rechtsfreund bestellen, und denselben diesem Gerichte nahmhaft machen, auch nach der vorgeschriebenen Ordnung jene Rechtsmittel ergreifen können, welche sie zu ihrer Vertheidigung am dienlichsten erachten, maßen sie sich ansonst die aus ihrer Verzögerung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden

den — denn so lauten die für die k. k. Erbländern vorgeschriebenen Gesetze. —

Aus dem Rathe des k. k. westgalizischen adelichen Gerichtes. Krakau am 18. Juli 1804. 2

Von dem k. k. westgalizischen krakauer adelichen Gerichte wird der Frau Fürstin Anna Sapiezyna mittelst gegenwärtigen Ediktes hiemit bekannt gemacht: daß die Frau Theresia Hadziewiczowa Mutter und Vormünderin des minderjährigen Nikodem Hadziewicz, dann der Güter Ziomaki und Zastronie lebenslängliche Nutzniesserin bei diesem Gerichte wider Sie wegen Konfrontirung der Gränzen zwischen den Gütern Zastronie und den angränzenden Jankowica, Wysocko, Krzciencin und Zdziechow Klage geführet, und um richterliche Hilfe der Gerechtigkeit gemäß gebethen habe —

Da aber dieses Gericht wegen gänzlicher Abwesenheit der Frau Fürstin von den k. k. Erbländern, Ihr Frau Fürstin Sapiezyna den hierorts wohnenden Advokaten Bronicki auf Ihre Gefahr und Unkosten als Kurator bestellet hat, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für die k. k. Erbländer vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird; So wird dieselbe hiemit zu dem Ende erinnert, damit Sie noch zu gehöriger Zeit, nämlich: am 17ten Oktober d. J. um 9 Uhr Früh selbst zu erscheinen, oder dem beigegebenen Kurator Ihre allenfallsige Rechtsbehelfe bei Zeiten zu übersenden, oder aber einen andern Sachwalter zu bestellen, und solchen diesem Gerichte nahmhaft zu machen, auch nach der vorgeschriebenen Ordnung jene Rechtsmittel zu ergreifen wissen möge, welche Sie zur Vertheidigung dieses Rechtsstreites am dienlichsten erachtet, maßen Sie sich die aus Ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird — denn so lauten die für die k. k. Erbländer vorgeschriebenen Gesetze.

Aus dem Rathe des k. k. westgalizischen adelichen Gerichtes, Krakau am 17ten Juli 1804.

Jakob Kulczycki.
Münch.
Lichocki. 3

Kundmachung.

Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiemit kund gemacht, daß die krakauer städtische Linienmauth mittelst öffentlicher am 17ten September l. J. um 3 Uhr Nachmittags in der neuen Magistratsbehausung in der Brüdergasse abzuhaltender Lizitazion auf 1 Jahr, nemlich vom 1ten November 1804 bis letzten Oktober 1805 an den Meistbiethenden in Pachtung werde überlassen werden. Der Fiskalpreis oder der erste Ausruf ist der vorige Pachtschilling von 22500 fl., wovon der 10te

Theil

Theil mit 2250 fl. als Vadium von den Pachtlustigen vor der Versteigerung zu erlegen ist. Die übrigen Pachtbedingnisse können täglich in den hierämtlichen Expedit eingesehen werden.

Drdatzky.
Gollmayer.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau den 14. August 1804.

Versteigerungs-Ankündigung der Propination in der Stadt Miechow.

1) Zur Versteigerung der städtisch Miechower Propinations-Verpachtung, das ist: des Rechts, Bier, Brandwein und Meth zu erzeugen und auszuschenken, wird die Tagfahrt auf den 12ten September d. J. in der Stadt Miechow bestimmt.

2) Die neue Pachtung wird mit 1ten November d. J. anfangen und mit letzten Oktober 1807 sich endigen.

3) Wird zum Fiscalpreis der vorjährige Pachtschilling mit 510 fl. rh. 46 1/2 kr. angenommen werden.

4) Die Pachtlustigen haben an denselben Versteigerungs-Tagfahrt Früh in dem Stadthause zu erscheinen, und sich mit einem Betrage von 51 fl. rh. 5 kr. als den 10ten Theil des Fiscalpreises zu versehen, und solchen bei der Versteigerungs-Commission zu erlegen haben.

5) Die weitern Pacht- und Kontraktsbedingnisse werden bei der Lizitazion in der Landessprache öffentlich bekannt gemacht werden. 1

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 14. August.

Der Herr Stanislaus von Kosierkiewitz mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 21., kömmt vom Lande.

Die Frau Gräfin Marianna von Stadnicka mit 6 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 483., kömmt von Lengoborg aus Ostgalizien.

Der k. k. Kreisamtsprotokollist Herr Wendner mit Familie, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kömmt von Bochnia.

Am 15. August.

Der k. preußische Postsekretär Herr Karl Buchner mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 42., kömmt von Slawkow.

Der Herr Valentin von Gorski mit Gemahlin, wohnt in der Stadt Nro. 6., kömmt von Lazany aus Ostgalizien.

Der Herr Martin von Pienionzek mit 6 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 6., kömmt von Mielec aus Ostgalizien.

Der Herr Adalbert von Ostrowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt von Maluschin aus Südpreußen.

Am 16. August.

Der k. k. Generalfeldzeugmeister Herr Fürst Adam von Czartoriski mit Gefolge, wohnt in der Stadt Nr. 485., kömmt von Bartfeld.

Der

Der Herr Anton von Chwalibog mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt aus Ostgalizien.

Der Herr Ludwig von Kielżewski mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 452., kömmt aus Ostgalizien.

Der Herr Johann von Maslowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt von Tarnow.

Der kais. rußische Major Herr von Semier, wohnt in der Stadt Nr. 95., kömmt aus Rußland.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 3. August.

Dem Leinwandweber Franz Bombinski s. T. Sophia, 5 Monate alt, an Durchfall, auf dem Kleparz Nr. 160.

Der Johann Wessele, 40 Jahre alt, an der Wassersucht, im S. Lazarspital.

Am 4. August.

Dem Taglöhner Jakob Kumas s. T. Marianna, 2 Jahre alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz Nro. 122.

Dem Bretschneider Joseph Wroblowski s. T. Thekla, 3 Wochen alt, an Konvulsionen, auf dem Zwierziniez Nr. 324.

Dem Dominik Wilżenski s. T. Franziska, 4 Monate alt, an Konvulsionen, auf dem Kasimir Nr. 174.

Am 5. August.

Die Sophia Klischowa, 56 Jahre alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital.

Der Herr Anton von Waligorski, 16 Jahre alt, an Schlagfluß, auf dem Kleparz Nro. 41.

Am 6. August.

Der Minoritenpriester Akursius Wolski, 56 Jahre alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 213.

Krakauer Marktpreise vom 20. August 1804.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	7	15	7	—	6	30	—	—
— — Korn —	6	15	6	—	5	30	—	—
— — Gersten —	4	30	4	—	3	30	—	—
— — Haber —	3	15	3	—	2	45	—	—
— — Erbsen —	4	30	4	—	3	45	—	—
— — Hirse —	10	30	10	—	9	30	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.

Pränumerations = Ankündigung.

Der entkräftete Krieger, welcher für Religion, unsern erhabenen Landesfürsten, und für das Vaterland so muthvoll tapfer focht, und durch Aufopferung seiner Gesundheit, und des schönsten Theils seines Lebens unsere Ruhe, und jedem sein Eigenthum gesichert hat, dafür aber mit Wunden bedeckt, gebrechlich, und elend in sein Vaterland zurückkehrte, verdient gewiß eben so alle unsere Hochachtung, als er auch auf allen möglichen Dank seiner Mitbürger, und die allgemeine Unterstützung den billigsten Anspruch machen kann.

Für jene Invaliden, denen ihr Zustand noch erlaubet, sich durch Arbeitsamkeit ein besseres Brod zu verdienen, wurde durch die von den hohen Länderstellen geschehene Aufmunterung, solche an Zucht, und Ordnung gewöhnte Männer in Privatdienste zu nehmen, wohl gesorget, da Bereitwilligkeit zu Unterstützung jeder guten Handlung, und natürlicher Hang zur Wohlthätigkeit an Oesterreichs = Bewohnern sich noch immer auszeichnete, und sich treue Unterthanen zu Verminderung der vielen Sorgen ihres geliebten Landesvaters eben so, als gute Menschen zur Hilfe, zur möglichsten Erleichterung des Schicksals anderer stets bereit finden lassen.

Aber Invaliden, die zu jedem Nebenverdienste untauglich — ganz entkräftet, und elend sind, verdienen noch mehr unser Mitleid.

Unsers großen gütigen Landesfürsten unermüdet = väterliche Fürsorge vergißt zwar keinen, und allerhöchst derselbe würde auch diesen um den Staat so verdienten Männern noch mehrere Gnaden zufließen lassen, wenn die großen Laste, die der Staat so vielfältig zu tragen hat, es nur erlaubten.

Da ich den gutmüthigen edlen Charakter der Oesterreicher kenne, und überzeugt bin, daß keiner eine Gelegenheit vorbey läßt, seinem Vaterlande, und Mitbürgern hülfreiche Hand zu biethen, so habe ich von Sr. k. Hoheit den Kriegsminister den durchlauchtigsten Erzherzog Karl die allerhöchste Bewilligung unterm 8ten May auf meine unterthänigste Bitte vom 22ten Aprill d. J. erhalten, auf die in meinen Erholungsstunden bearbeitete — Politisch = geographisch = topographische Beschreibung vom k. k. Schlesien, und allen in dem k. k. Antheile dieses Herzogthums befindlichen Städte, Märkte, Dörfer, Kolonien, Schlösser, Mühlen und einschichtigen Gebäude, eine Pränumeration ausschreiben zu dürfen.

Dieses Werk, das in zwey Theilen erscheinen wird, enthält in der Einleitung.

Von Schlesien überhaupt.

Woher der Nahme Schlesien?
Die ersten Bewohner des Landes, die Lygier und Quaden werden durch die Lechen verdrängt.
Zechus und Lechus irrig als zwey Heerführer der sarmatischen Völker angenommen.
Diese Völker kommen in der späteren Geschichte unter der Benennung Slaven vor.
Wie Schlesien unter Pohlens Oberherrschaft gekommen?
Schlesiens alte Gränzen.
Sitten, Gebräuche und Religion unter Pohlens Oberherrschaft. Erstes Bisthum in Schlesien.
Erster Herzog der Pohlen.
Stammvater der pohlnischen Könige.

Wladislaus II. erhält von seinem Vater nebst andern auch Schlesien. Erster besonderer Herzog von ganz Schlesien.
Wird aus Pohlen verjagt.
Seine Söhne theilen Schlesien, und von dieser Zeit ist es von Pohlen ganz abgesondert.
Eintheilung in Ober = Mittel = und Nieder Schlesien.
Mittel = und Nieder Schlesien wird vereinigt.
Entstehung der vielen Fürstenthümer in Schlesien.
Johann König von Böheim bringt Schlesien unter seine Oberherrschaft.
Schlesiens Veränderung unter Böheims Oberherrschaft.
Schlesien wird von Mathias König in Hungarn der böhmischen Krone entrissen, kömmt unter Ferdinand I. mit Ungarn und Böheim an Oesterreichs Regenten.
Länge und Breite von ganz Schlesien.
Oberschlesien.
Niederschlesien.
Sitten, Gebräuche und Sprache in Schlesien.
Ansprüche der Könige von Preußen auf dieses Land.
Krieg wegen Schlesien.
Breslauer Frieden.
Berliner Hauptfrieden.
Schlesien wird größtentheils an Friedrich II. König von Preußen abgetreten.
Neuerlicher Krieg.
Dresdner Traktat.
Abermaliger Krieg.
Hubertsburger = dann Teschner Frieden.
Die K. K. M. Theresia behält sich den Titel: souverainer Herzog von Schlesien vor.
Wappen dieses Herzogthums.

Von dem österreichischen Antheil an Schlesien.

Dessen Bestandtheile — Lage — Gränzen.
Gebürge dieses Landstrichs.
Bergwerke — Eisenhämmer, und dergl.
Wälder.
Etwas vom Winter in Oberschlesien.
Merkwürdige Flüsse, welche in diesem Landesstriche entspringen oder solchen nur durchströmen.
Fische dieser Wässer.
Gesundheitswässer, oder mineralische Quellen.
Flächeninhalt, Länge und Breite, Bevölkerung, Staatseinkünfte.
Sprache der Landesbewohner.
Religion.
Arbeitsamkeit des Landmannes, und Fruchtbarkeit des Bodens.
Viehzucht.
Betriebsamkeit der Landesbewohner.
Teschinker künstliche Feuerröhre.
Handel und Jahrmärkte.
Städte, Märkte ꝛc. des österreichischen Antheils.

Der österreichische Antheil ist in zwey Kreise getheilt.

a. Teschner Kreis.

Wie viele Städte, Dörfer ꝛc. hieher gehören — wie bevölkert, u. s. w.
Von dem Fürstenthume Teschen.
" " " " Bielitz

Von den freyen Minderherrschaften Oderberg, Frideck, Roy, nebst dem Gute Orlau, Freystadt, Deutschleuthen, und Reichwaldau, nebst dem Gute Dombrau.

b. Jägerndorfer Kreis wie a.

Von dem k. k. Antheile an deu Fürstenthum Neisse.
= = = = = = = = = Troppau.
= = = = = = = = = Jägerndorf.
= den freyen Standesherrschaften Freudenthal und Olbersdorf.

Regierung, dann politische = und Justizverfassung in dem k. k. Antheile.

Land = oder sogenannter Fürstentag.
Fürsten in diesem k. k. Antheile.
Geistliche Jurisdiktion.
Weltliche Gerichtsbarkeit über Geistliche: dann folgen
3 Verzeichnisse, um daraus zu ersehen unter welche Dioeces ein Pfarrer rc. gehöret.
1 = = oder Dislokation der im k. k. Antheile Schlesiens, wie auch Mähren verlegten Regimenter, dann
2 = = aus Anlaß der neuen Kreisregulirung.
1 = = jener Quellen, Systeme, Kompendien, vermischten Schriften und Litterarnotizen, die bei Bearbeitung dieses Werkes benützt wurden, und aus denen umständlichere Nachrichten zu schöpfen.
1 = = jener Atlas = und Spezialkarten, welche von Schlesien in Vorschein gekommen, mit den nöthigen Anmerkungen.

Dann enthält das Werk tabellarisch alle Ortschaften in alphabetischer Ordnung, und in folgenden Abtheilungen:

a) die Namen Deutsch, böhmisch, oder pohlnisch zum Theil lateinisch, und das Merkwürdigste jeden Orts, Pfarre, Lokalie, oder Bethauses dahin es gehöret;
b) die Zahl der Häuser,
c) = = = = = = Seelen, mit besonderer Anmerkung der jüdischen Familien.
d) den Werbbezirk.
e) die Herrschaft, und zeitlichen Besitzer derselben.
f) das Kreisamt, wohin jeder Ort gehöret.
g) Wie weit es von dem Seelsorger, Dominium und Kreisamt entfernt liegt, und in welcher geographischer Lage es auf der Landkarte aufzusuchen ist.

Die Pränumeration hierauf wird mit letzten Oktober d. J. geschlossen, und 3 Monate darnach geschieht die Herausgabe beider Theile zugleich, gegen Abgabe der Pränumerations Scheine.

Der Pränumerations Erlag für beide Theile ist Drey Gulden, doch bleibet es jeden unbenommen, seine Wohlthätigkeit durch einen grössern Beytrag, von was immer Art, auszuzeichnen, indem die eingehende Summe dazu bestimmet ist, sie nach Abschlag der nöthigsten Auslagen für Druck, Versendung, und dergl. die auf das wirthschaftlichste geschehen werden, fruchtbringend anzulegen, und den abfallenden Interessenbetrag nach dem gnädigsten Ermessen Sr. k. Hoheit des Kriegsministers, und nach dem Verhältniß der Einnahme einem, oder mehrerer der verdientesten ältesten Invaliden, die zu einem Nebenerwerb ganz untauglich sind, alle Jahre an einem bestimmten Tage zu einer Erquikung zu verabreichen, und diesen tapfern Männern wenigstens einen kleinen Beweiß der Dankbarkeit ihrer Mitbürger in frohe Erinnerung zu bringen.

Die Einnahme sowohl, als die Verwendung wird durch öffentliche Blätter bekannt gemacht, und die Nahmen der Pränumeranten und derselben Beyträge, die

ich, nach Verlauf von Monat zu Monat dem Hrn. Buchhändler Kupfer in Wien anzuzeigen, die Hrn. Pränumeranten-Sammler in den Provinzen ersuche, werden dem 2ten Bande eingerücket werden, wenn sich nicht etwa die Beysetzung des Nahmens ausdrücklich verbeten wird.

Die Auflage wird zwar nur nach der Zahl der Pränumeranten eingerichtet werden, sollten jedoch einige Exemplarien übrig bleiben, so wird nach Verlauf der Pränumerationsfrist der Preis derselben verhältnißmäßig erhöhet, und auch dieser eingehende Betrag zu dem vorgesetzten Ziele verwendet werden.

Pränumeration nehmen an:

In Agram Hr. Buchhändler Müller.
— Brünn — — — Traßler, Gastl und Haller.
— Krakau — — — Traßler und Gertner.
— Grätz — — — Kienreich und Trötscher.
— Klagenfurt — — Siegmund.
— Laybach — — — Korn und Licht.
— Lemberg — — — Pfaff und Wild.
— Linz — — — Eyrich.
— W. Neustadt — — Holzschuh.
— Nicolsburg — — Bader.
— Ollmütz — — — Gastl.
— Pest — — — Weingand und Comp.
— Prag — — — Bahrt, Calve und Widtmann.
— Presburg — — Schwaiger.
— Teschen — — — Viktorin.
— Troppau — — Traßler und Vogelsinger.

— Wien — — — Kupfer an welchen auch alle Pränumerations-Gelder und die Nahmen der resp. Herrn Pränumeranten, welche dem Werke vorgedruckt werden, so wie sie eingehen, eingesendet werden. Wie auch alle jene Buchhändler in den Provinzen, die sich mit dem Genuße pr. 18 kr. Provision für 1 Exemplar genügen lassen, oder sonst zu Begünstigung dieses Unternehmens ohne Eigennutz mitzuwirken geneigt sind.

Krakau im August 1804.

Ignaz Dominik Schwartz,
Secretär
der k. k. Banko-Tabak, und Kameral
Siegelgefällen-Administration.